

Magén, sowie im fernsten Hintergrunde die weithin sichtbare Kirche von Stillfried deutlich hervor.

Auch zwischen diesem Theile des Marchfeldes und dem früher berührten besteht eine geschichtliche Beziehung. Bockflüß gehört jetzt den Grafen von Abensperg-Traun; im XIV. Jahrhundert besaßen es die Herren von Eckartsau vom unteren Marchfelde und das Schloß Bockflüß — es wurde im Türkensturm 1683 verwüstet — war nach dem uns erhaltenen Bilde eine der interessantesten Festungsanlagen des XV. Jahrhunderts. Das heutige Schloß Magén gehört derselben Familie — Grafen Kinsky, — die zu Anfang des



Das Jagdschlößchen Nieder-Weiden.

XVIII. Jahrhunderts Besitzer von Eckartsau waren, die jenem Schlosse den schmucken Bau und die schöne Einrichtung gegeben haben, mit welcher es 1760 durch Kauf an den Gemal der Kaiserin Maria Theresia überging. Heute aber glänzt Magén nicht so sehr durch den Schmuck seines Schloßes als durch die preiswürdige und erfolgreiche Sorgfalt, die der Besitzer der Kultur des Weinstockes angedeihen läßt. Die Magéner Weine sind der Ruhm des Marchfeldes geworden.

Zwei Eisenstraßen, von Wien ausgehend, ziehen durch die Fläche, eine (die Staatsbahn) in der Richtung gegen Nord mit einem Flügel nach Ost; die andere (die Nordbahn) in der Richtung nach Nordost, um sich dann nach Nord zu wenden. Der Ausblick gegen Ost reicht an die kleinen Karpathen, die mit dem Thebner Kogl unmittelbar gegen die March